



Bachelorstudiengang

„Soziale Arbeit“

(B. A.)

Modulbeschreibungen

für den Fachbereich München

Stand: Juni 2020

Modulübersicht Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (berufsbegleitendes Studium)

- STB 1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit
- STB 2: Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit
- STB 3: Handeln in der Praxis Sozialer Arbeit
- STB 4: Wahlpflichtbereich
- STB 5: Vertiefungsbereiche
- STB 6: Abschlussmodul wissenschaftliches Arbeiten

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	9. Semester	10. Semester	11. Semester
1.1 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und empirische Methoden 8 ECTS	1.2 Einführung in Geschichte, Wissenschaft und Ethik der Sozialen Arbeit 8 ECTS	2.4 Philosophisch-theologische Grundlegung der Sozialen Arbeit 5 ECTS	4.1 Wahlpflichtbereich I 5 ECTS	3.4 Praxis I: Orientierung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit 10 ECTS	3.5 Praxis II: Grundlegung beruflichen Handelns im praktischen Studiensemester (22 Wochen-Praktikum) 15 ECTS		4.2 Wahlpflichtbereich II 5 ECTS	1.3 Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession im nationalen und internationalen Kontext 10 ECTS	5 Vertiefungsbereiche 15 ECTS	6 Abschlussmodul Wissenschaftliches Arbeiten: Bachelorarbeit 15 ECTS
2.7 Gender und soziale Disparitäten 5 ECTS	2.3 Recht in der Sozialen Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht 7 ECTS	2.6 Gesundheitswissenschaften und Medizin in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	2.2 Organisationslehre der Sozialen Arbeit 3 ECTS		5 ECTS	3.6 Praxis III: Projektbezogene Vertiefung beruflichen Handelns 5 ECTS	3.8 Sozialmanagement 7 ECTS	3.7 Kultur, Ästhetik, Medien: Vertiefung der ästhetischen Praxis in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	3.9 Handlungslehre der Sozialen Arbeit: Vertiefung 5 ECTS	2.11 Angewandte Psychologie in der Sozialen Arbeit 5 ECTS
3.2 Handlungslehre der Sozialen Arbeit: Grundlagen 7 ECTS	2.5 Psychologie in der Sozialen Arbeit: Grundlagen 5 ECTS	2.8 Recht in der Sozialen Arbeit: Sozial- und Verwaltungsrecht 5 ECTS	2.1 Soziologie und Pädagogik in der Sozialen Arbeit: Grundlagen 5 ECTS				2.10 Normative Grundlagen in der Sozialen Arbeit: Recht und Ethik 8 ECTS	2.12 Soziologie und Pädagogik in der Sozialen Arbeit: Vertiefung 5 ECTS		
		3.1 Kultur, Ästhetik, Medien: Grundlagen der ästhetischen Praxis in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	2.9 Kommunalpolitik, Sozialpolitik und politisches Handeln in der Sozialen Arbeit 5 ECTS							
20 ECTS	20 ECTS	20 ECTS	20 ECTS	15 ECTS	15 ECTS	20 ECTS	20 ECTS	20 ECTS	20 ECTS	20 ECTS

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 1.1: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und empirische Methoden

Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 3 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 3 Semester
Semesterlage: 1/2/3			
ECTS-Punkte: 8	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	Kontaktzeit: 98 Stunden (7 SWS)	Selbststudium: 142 Stunden.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Schaffer</u> Prof. Behnke u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Das Modul umfasst vier Teile:

- (1) Wissenschaftliches Arbeiten,
 - (2) Wissenschaftliche Erkenntniswege,
 - (3) Empirische Methoden der Sozialforschung in der Sozialen Arbeit,
 - (4) Anwendung empirischer Forschungsmethoden:
-
1. Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Hausarbeit und des Referats:
Themenfindung und Eingrenzung, Fragestellung, Literaturrecherche, Umgang mit Fachbüchern, Zitation, Einleitung und Literaturverzeichnis, Grundlagen der Präsentation
 2. Unterscheidung von Glauben, Meinen, Wissen:
Wissenschaftliche Denkansätze und Erkenntnismethoden: Beschreiben, Erklären, Verstehen, Urteilen und Bewerten
 3. Basiswissen zu empirischer Sozialforschung unter dem Aspekt anwendungsorientierter Forschungspraxis
 4. Empirisches Forschen in der Sozialen Arbeit:
Formulierung von Forschungsfragen und Entscheidung für ein qualitatives oder quantitatives Vorgehen, Ein- und Rückbindung der formulierten Forschungsfragen in deren theoretischen Kontext, geeignete Wahl des Untersuchungsdesigns und der Untersuchungsmethoden, Entwicklung eines Forschungsinstruments, Erprobung des Erhebungsinstrumentes, Begründete Wahl und Ziehung der Stichprobe, Durchfüh-

rung der Feldphase, Auswertung und Präsentation ausgewählter Forschungsergebnisse, Diskussion und Interpretation der Forschungsergebnisse, Reflexion zum erkenntnistheoretischen Zugang, zum methodischen Vorgehen, zur Reichweite der getroffenen Aussagen auf Basis der verwendeten Stichprobe, möglicher Störquellen und etwaigen Verzerrfehlern

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden verfügen über Basiswissen in Bezug auf Erkenntniswege und Forschungsmethoden in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und sind in der Lage, empirische Forschungsmethoden anzuwenden.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen wissenschaftliche Denkformen des Erklärens und Verstehens
- Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Logik empirischen Arbeitens
- Sie kennen die wichtigsten empirischen Untersuchungsdesigns, Methoden und Instrumente und verfügen über die Fähigkeit, diese zu differenzieren und mit einem Forschungsanliegen zusammenzubringen

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen
- Sie verfügen über die Fähigkeit zur Präsentation eines fachlichen Inhaltes
- Die Studierenden sind in der Lage, ein empirisches Forschungsprojekt zu einem selbst gewählten Thema selbständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden haben die Kompetenz zur kritischen Reflexion und zum passenden Einsatz wissenschaftlicher Methoden

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Übung, Workshop, in Gruppen werden angeleitete Forschungsprojekte durchgeführt.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, selbst organisierte Gruppenarbeit

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit			
Modul 1.2: Einführung in Geschichte, Wissenschaft und Ethik der Sozialen Arbeit			
Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 3 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 1 Semester
Semesterlage: 1			
ECTS-Punkte: 8	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 156 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Schumacher</u> Prof. Noweck u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:
Geschichte Sozialer Arbeit als Beruf und Profession (Modulbereich A)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Traditionslinien der Sozialarbeit/Sozialpädagogik; Sozial-, Institutionen- und Ideengeschichte in der Sozialen Arbeit ▪ Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit als begründbare, lehrbare Praxis; Rolle und Bedeutung Sozialer Arbeit in der Gesellschaft ▪ Klärung der Prozesse von Verberuflichung und Professionalisierung; berufliches Selbstverständnis als Profession
Entwicklung der Sozialen Arbeit vom Methodenfach zur Disziplin
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Verständnis Sozialer Arbeit als Wissenschaft; Einordnung ausgewählter Theorieansätze ▪ Soziales Problemverständnis und methodische Ansatzpunkte für die Problemlösung; gesellschaftliche sowie gruppen- und personbezogene Deutungs- und Interventionsweisen ▪ Zusammenwirken von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit; Grundlegung von Praxis durch Wissenschaftlichkeit; Theoriebedarf und Theorieorientierung Sozialer Arbeit
Ethik in der Sozialen Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe der Ethik; gesellschaftliches Werteverstehen; Verhältnis von Sozialer Arbeit und Ethik ▪ Grundwerte und zentrale qualitative Bezugspunkte der Sozialen Arbeit; Ethik als Merkmal im Selbstverständnis von Sozialer Arbeit ▪ Ethik als zentraler Gesichtspunkt auch im Professions- und Wissenschaftsverständnis Sozialer Arbeit; Profilbildung durch ethische Orientierung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Wissen und Überblick zur Sozialen Arbeit als Wissenschaft und Profession einschließlich ihrer ethischen Grundlagen und geschichtlichen Entwicklungslinien
Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu Verberuflichung und Professionsentwicklung sowie zu unterschiedlichen sozialarbeitstheoretischen Konzepten ▪ Sie haben einen Überblick zu Tätigkeitsfeldern und Zielgruppen sowie zu tragenden Wertorientierungen und Handlungsmaximen
Methodenkompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind fähig, Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession sowie Praxis und Studium zu differenzieren und können sie in den historischen Kontext einordnen
Reflexive Kompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit kritisch reflektieren

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Vortrag, Übungen.
Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Fallbeispielen, Selbst organisierte Gruppenarbeit
Literatur: siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 1.3: Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession im nationalen und internationalen Kontext

Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 4 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 2 Semester
Semesterlage: 5-6			
ECTS-Punkte: 8	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	Kontaktzeit: 112 Stunden (8 SWS)	Selbststudium: 128 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Lenninger</u> Prof. Miller	Sprache: Deutsch, in Einzelfällen Englisch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

1. Wissenschaftstheorien
 - Grundlagen der Hermeneutik, des Kritischen Rationalismus, empirisch-analytischer Ansätze, der Kritischen Theorien, der Systemtheorien und des Konstruktivismus
2. Sozialarbeitstheorien
 - Kennenlernen eines lebensweltorientierten, systemischen und verstehensorientierten Ansatzes, deren Unterscheidung, Leistung und Verknüpfungsmöglichkeit
 - Hinführung zu einer begründeten theoretischen Standortfindung als Grundlage für eine professionelle Problembearbeitung
3. Gesellschaftlicher (nationaler) Kontext Sozialer Arbeit
 - Gesellschaftliche Funktion und Aufgaben der Sozialen Arbeit
 - Kritische Funktion gegenüber der Gesellschaft
 - Soziale Arbeit als Dienstleistung
 - Positionierung als Profession (Professionstheorien, Berufsverband, Kammer)
4. Soziale Arbeit im internationalen Kontext
 - Professionsentwicklung im internationalen Vergleich
 - Theorien und Konzepte vergleichender Sozialer Arbeit (Comparative cross culture Social Work)
 - Hilfekulturen, Hilfekonzepte und Verfahren im internationalen Vergleich
 - Globalisierung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit
 - Europäische Integration und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit
 - Organisationsstrukturen, Ausbildung, Professionsentwicklung und Praxisfelder Sozialer Arbeit in ausgewählten Ländern
 - Soziale Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden verfügen über ein einschlägiges sozialarbeitstheoretisches Wissen und über ein fundiertes Verständnis von Sozialer Arbeit als Profession. Sie kennen die Zusammenhänge von Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Entwicklungen im nationalen und internationalen Kontext und können sich mit den daraus entstehenden Herausforderungen auseinandersetzen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden unterscheiden und verstehen verschiedene Wissenschaftstheorien und deren methodische Vorgehensweisen und können die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen sozialarbeitstheoretischen Ansätze einschätzen.

Sie haben vertiefte Kenntnisse der Denkweisen und Theorieansätze zu den gesellschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit und verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Sozialen Arbeit in ausgewählten Ländern.

Die Studierenden haben einen Überblick über die professionstheoretischen und professionpolitischen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere auch im europäischen und internationalen Kontext.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Soziale Arbeit als Wissenschaft zu erfassen und ausgewählte theoretische Konzepte einzuordnen.

Sie können Aufgaben und Probleme methodenintegrativ bearbeiten und sind in der Lage, sich mit den Herausforderungen von Globalisierung und europäischer Integration für die Soziale Arbeit auseinanderzusetzen. Die Studierenden können darüber hinaus Kriterien vergleichender Sozialer Arbeit anhand exemplarischer Problemstellungen erarbeiten.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können Handlungskonsequenzen und Folgen in der praktischen Arbeit je nach theoretischem Zugang abschätzen und sind fähig, ein eigenes theoretisch begründetes Selbstverständnis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie sind in der Lage, sich mit aktuellen professionstheoretischen und professionpolitischen Diskursen auseinanderzusetzen und ein eigenes Professionskonzept zu entwickeln.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, exemplarisches Lernen und Üben, problemzentrierte Fallanalysen, Länderstudien, Exkursionen und Studienreisen, Kleingruppenarbeit

Selbststudium:

Angeleitetes Selbststudium, Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.1: Soziologie und Pädagogik in der Sozialen Arbeit: Grundlagen

Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 3 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 2 Semester
Semesterlage: 1/2			
ECTS-Punkte: 8	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 156 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Hausarbeit	Teilnahme-voraussetzungen: Keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Gross-Letzelter</u> <u>Prof. Liebenwein</u> u.a.	Sprache: Deutsch

Verwendbarkeit: s. VVZ

Inhalte des Moduls:

- Soziologie als wissenschaftliche Disziplin
- Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Grundwissen über Lebenswelttheorien
- Grundwissen über Soziologie der Geschlechterverhältnisse
- Es wird der soziologische Blick auf die Alltagswirklichkeit und grundsätzliches soziologisches Denken vermittelt.
- Der Diskurs führt von den Schlüsselbegriffen wie Werte, Normen, soziale Ungleichheit, soziale Rollen und Macht hin zu speziellen Soziologien wie der Familiensoziologie, der Soziologie des Lebenslaufs und der Alterssoziologie.
- Zu allen Themenbereichen wird ein Praxistransfer soziologischen Analysewissens in die Soziale Arbeit gesucht.
- Einblick in die Pädagogik/Erziehungswissenschaft als wissenschaftliche Disziplin
- Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Begriffe, Konzepte und Theorien der Erziehung, der Sozialisation, der Bildung und des Lernens
- Überblick über Bildungsprozesse über die Lebensspanne
- Wissen über die Relevanz von Werten und Normen, auch im Kontext von Erziehung und Bildung
- Einblick in sozialarbeitsrelevante Räume und Institutionen pädagogischen Handelns
- Grundwissen über den Zusammenhang zwischen pädagogischen Grunddimensionen und menschlicher Entwicklung auf verschiedenen Ebenen, z.B. Individuum, Familie, Schule, Beruf, Weiterbildung.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden kennen die Bedeutung und Tragweite von Grundlagen der Soziologie und der Pädagogik in der Sozialen Arbeit.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden lernen relevante Theorieansätze aus Soziologie und Pädagogik kennen und entwickeln exemplarisch Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Diskursen.

Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle soziologische und pädagogische Diskurse und stellen Bezüge zur Sozialarbeitswissenschaft und zu Handlungsfeldern Sozialer Arbeit her.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden vermögen theoretische und empirische Erkenntnisse aus der Soziologie und Pädagogik einzuordnen und für die Praxis der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zwischen den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, dem sozialen Umfeld und den persönlichen Voraussetzungen der KlientInnen zu differenzieren und vermögen diese Aspekte in den Aufbau einer sozialpädagogischen Beziehung einzubringen.

Die Studierenden lernen, wie fachwissenschaftliche Forschungsbeiträge in das praktische Handeln einfließen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Vorlesung, Projekttag

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Fachliteratur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.2: Organisationslehre in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2/3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 3 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 3 Semester
ECTS-Punkte: 7	Arbeitsbelastung: 210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Präsentation oder Hausarbeit	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Gödicke</u> Prof. Ribbeck u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Organisation der Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik Deutschland
- Fundiertes Wissen über organisationale Strukturen von Trägern, Einrichtungen und Institutionen der Sozialen Arbeit (öffentliche Träger, freie Träger, gewerbliche Träger, Wohlfahrtsverband usw.)
- Grundlegende Struktur der Leistungserstellung in der Sozialen Arbeit
- grundlegende Formen der Finanzierung der freien Wohlfahrtspflege
- Unternehmensrechtliche Grundlagen
- Besonderheiten der Leistungserstellung in Organisationen der Sozialen Arbeit
- Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit und Ihre organisationale Ausgestaltung
- marktwirtschaftliche Entwicklungen und Anforderungen
- organisationstheoretisches Wissen aus interdisziplinärer Perspektive
- Modelle der organisationalen Entwicklung
- Überblick über grundlegende Modelle der organisationalen Steuerung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Erwerb von Wissen über und Reflexionskompetenz in Bezug auf organisationstheoretische Grundlagen, Besonderheiten der Leistungserstellung in der Sozialen Arbeit, Organisation und Finanzierung der Wohlfahrtspflege in Deutschland, Grundlagen der betrieblichen Organisation sozialer Einrichtungen sowie deren Entwicklung

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden kennen

- charakteristische Organisations-, Einrichtungs- und Trägerformen der Sozialen Arbeit bzw. der Wohlfahrtspflege in Deutschland

- das Spektrum der innerbetrieblichen Organisation öffentlicher und privater sozialer Einrichtungen und Dienste der Sozialen Arbeit am Beispiel typischer Fälle
- die Spezifika der Erstellung sozialer Dienstleistungen
- die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Organisation sozialer Einrichtungen und Dienste und ökonomisches Handeln in der Sozialen Arbeit bestimmen.
- grundlegende Finanzierungswege sozialer Dienste und Projekte
- grundlegende betriebswirtschaftliche Konzepte zur Optimierung und Entwicklung der Organisation sozialer Einrichtungen

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- eine Einrichtungsanalyse durchzuführen und die Ergebnisse darzustellen
- Methoden und Techniken der Präsentation und der Außendarstellung einzusetzen

Reflexive Kompetenz /Sozialkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- Grundlegende ethisch-normative Fragestellungen in Organisationen zu identifizieren und zu reflektieren
- den Grundansatz von Gender Mainstreaming und Diversity Management in Bezug auf soziale Organisationen zu erfassen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Seminaristischer Unterricht, Einrichtungsexploration, Übung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.3: Recht in der Sozialen Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 7	Arbeitsbelastung: 210 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS)	Selbststudium: 126 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Pimmer-Jüsten</u> Prof. Nothhafft u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Familienrecht

- Funktion des Rechts in der Sozialen Arbeit
- Überblick über die Rechtsordnung
- Zusammenhang von Familienrecht, Kinder- und Jugendrecht sowie Prozessrecht
- Recht der Ehe und anderen Lebensgemeinschaften
- Eltern-Kind-Verhältnis, vor allem Elterliche Sorge und Verwandtenunterhalt
- Adoption, Vormundschaft und Pflegschaft, Betreuung

Jugendhilferecht einschließlich Organisation, Träger und Institutionen der Sozialen Arbeit

- Entwicklung und Grundsätze des Jugendhilferechts
- Tätigkeitsfelder der Jugendhilfe im Jugendrecht
- Rechtsfragen zu Trägern, Organisation und Verfahren der Jugendhilfe
- Datenschutz in der Jugendhilfe
- Landesrecht, vor allem Ausführungsgesetz zu den Sozialgesetzen und Kinderbildungsgesetz, Verzahnung von Bundes- und Landesrecht
- Berufsrechtliche Relevanz der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Sozialpädagogin“ bzw. „Staatlich anerkannter Sozialpädagoge“ bei der Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich kindeswohlorientierter Sozialer Arbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnisse des Aufbaus und zentraler Inhalte des Familienrechts sowie des Jugendhilferechts. Anwendung rechtlicher Bestimmungen in der Praxis Sozialer Arbeit. Reflexion der

eigenen Haltung in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen professionellen Handelns. Das Modul dient zugleich der Einführung in Anwendung und kritische Reflexion des Rechts und seiner Anwendung in der sozialen Praxis.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen von Recht als Grundlage Sozialer Arbeit einschätzen
- erwerben grundlegende Kenntnisse im Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht
- erwerben grundlegende organisationsrechtliche Kenntnisse
- kennen die Organisation öffentlicher und privater sozialer Einrichtungen und Dienste an exemplarischen Fällen

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- den familienrechtlichen, jugendrechtlichen sowie organisationsrechtlichen Handlungsrahmen in der Beratungssituation zu erfassen
- KlientInnen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten
- Recht anzuwenden und zu kritisieren

Reflexive Kompetenzen:

Die Studierenden

- erkennen und unterstützen KlientInnen als Träger von Rechten und Pflichten
- reflektieren die eigene Gebundenheit an das Recht und akzeptieren diese als wesentliches Element professionellen Handelns

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Vorlesung, Übung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.4: Philosophisch-theologische Grundlegung der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Seminar-gestaltung, Seminarbe-richt	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Babo</u> Prof. Noweck Prof. Gruber u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Zentrale Merkmale der abendländischen Geistes- und Sozialgeschichte
- Die Relevanz des Gottesbezugs für das menschliche Selbstverständnis
- Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Der Mensch als Person, Menschenbilder in der Sozialen Arbeit, der Mensch zwischen Freiheit und Determination
- Verantwortetes Handeln als Ergebnis individueller Grundhaltungen und strukturell verankerter Prinzipien
- Grundlagen einer wissenschaftlich fundierten Theologie als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit
- Einführung in die Bibel und ihre (soziale) Botschaft
- Die Grundvollzüge der Kirche unter besonderer Berücksichtigung des caritativen Dienstes
- Die Sinnfragen des Menschen auf dem Hintergrund unterschiedlicher religiöser und kultureller Deutungen
- Gender-Diskurse in der Theologie in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnisse von Anthropologie und wissenschaftlich fundierter Theologie als Grundlagen verantworteten professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Erkennen und Einordnen von Menschenbildern und Sinnfragen in verschiedensten professionellen Kontexten auf dem Hintergrund unterschiedlicher religiöser und kulturell bedingter Deutungen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Studierende kennen

- die anthropologischen Grundlagen der Sozialen Arbeit
- die geschichtlichen Entwicklungen sozialer Ideen und ihrer Formulierungen
- die Kirche in ihrer strukturellen Verfasstheit als wichtige Trägerin sozialer Einrichtungen und als Gemeinschaft glaubender Menschen

Methodenkompetenz:

Studierende sind in der Lage,

- Fragen des Lebenssinns zu thematisieren und in die eigene Lebenswirklichkeit zu integrieren
- die den Alltag der Sozialen Arbeit prägende Vielfalt von Religionen, Konfessionen und Kulturen differenziert wahrzunehmen

Reflexive/soziale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- die religiösen Dimensionen sozialprofessionellen Handelns gegenüber sich und anderen als rational verantwortbar auszuweisen
- die christlichen Grundlagen der eigenen Kultur zu verstehen
- ihre eigene professionelle Grundhaltung auf der Basis ihrer geistig-geistlichen Grundlagen zu entwickeln und festigen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Vorlesung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit			
Modul 2.5: Psychologie in der Sozialen Arbeit: Grundlagen			
Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2/3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Ruppert</u> Prof. Pankofer Prof. Vogt Prof. Maier	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die die Psychologie als Bezugswissenschaft und die Teildisziplinen der Psychologie ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sozialen Arbeit und der Psychologie ▪ Zentrale theoretische Paradigmen der Psychologie (historisch und aktuell), ihre Besonderheiten und Grenzen im Rahmen der Sozialen Arbeit ▪ Überblick über Forschungsmethoden und Forschungsschwerpunkte der Psychologie, die für die Soziale Arbeit wesentlich sind ▪ exemplarische Behandlung von psychologischen Themen/Aufgaben/ Problemstellungen in der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Kenntnis der wichtigsten sozialarbeitsrelevanten Theorien und Forschungsentwicklungen der Psychologie sowie Kenntnis und Differenzierung verschiedener, für die Soziale Arbeit relevanter psychologischer Ansätze und Schulen; Einstieg in Prozesse der Selbstwahrnehmung und der kritischen (Selbst)Reflexion.</p> <p>Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen: Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die für die Soziale Arbeit relevanten Theorieansätze und zentralen empirischen Befunde aus der Bezugswissenschaft Psychologie <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu erkennen, welche psychologischen Prozesse Bedeutung im Rahmen der Sozialen Arbeit besitzen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Kommunikationsstrategien zu hinterfragen <p>Reflexive /soziale Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können psychologische Erklärungsansätze vergleichend betrachten und eine eigene Positionierung begründen ▪ entwickeln Fähigkeiten zur Selbstwahrnehmung sowie ein biografisches Selbstverständnis ▪ entwickeln Fähigkeiten der situativen Selbstreflexion und Selbstkritik ▪ sind in der Lage, sowohl eigene Ressourcen und Fähigkeiten als auch eigene Grenzen realistisch einzuschätzen
--

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Seminaristischer Unterricht, Fallanalysen im Kontext der Aufgaben- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit</p> <p>Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen</p>

Literatur:	siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
-------------------	---

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.6: Gesundheitswissenschaft und Medizin in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 1 Semester
Semesterlage: 3			
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: Keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Gabriel</u> Prof. Wasner u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Themenbereich 1: Gesundheitswissenschaften

- Soziale Arbeit und Gesundheit
- Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
- Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung
- Krankheitsentstehungsmodelle; Salutogenese
- Grundlagen der Epidemiologie
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit (Sozialepidemiologie)
- Gesundheit und Diversity (z.B. Gender, Migration)
- Grundlagen: Prävention und Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Palliative Care
- Gesundheitssystem in Deutschland (z.B. Grundlagen, Finanzierungsstrukturen)

Themenbereich 2: Medizin

Häufige und wichtige Krankheits- bzw. Störungsbilder aus den Praxisfeldern Sozialer Arbeit, sowie Darstellung exemplarischer Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen. Beispiele: häufige allgemein- und familienmedizinische, neurologische, psychiatrische und psychosomatische Krankheitsbilder; Sucht und Abhängigkeit, Störungen und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter; sexuelle reproduktive Gesundheit; Lebenslage: Wohnungs- und Obdachlosigkeit; Behinderungsformen incl. erworbener Behinderungen; Umgang mit chronischer Erkrankung bzw. Behinderung; Soziale Arbeit in Palliative Care

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

- Kenntnis unterschiedlicher Konzepte und Interpretationen von Gesundheit und Krankheit in ihrer geschichtlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Bedingtheit.
- Kenntnis der Grundlagen des Gesundheitssystems, von aktuellen Fragen der Sozial-epidemiologie sowie der Gesundheitspolitik.
- Kenntnis von Häufigkeitsverteilung und Ursachen verbreiteter Gesundheitsstörungen. Einordnung der Aufgaben der Sozialen Arbeit in den verschiedensten Feldern des Gesundheitswesens sowie der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit im Sozialwesen.
- Kenntnis der wichtigsten Krankheitsbilder aus den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit sowie deren sozialmedizinische Implikationen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden kennen

- Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Grundbedingungen menschlichen Lebens
- gesellschaftliche, wissenschaftliche und kulturell bedingte Modelle von Gesundheit und Krankheit
- epidemiologische Grundgrößen und können diese interpretieren und einordnen
- die theoretischen Grundlagen und konkreten Umsetzungen von Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und Palliative Care
- die unterschiedlichen Theorien bezüglich der Zusammenhänge zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit (Sozialepidemiologie)
- Zielgruppen der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit (z.B. Lebenslagen) und Problematiken im Umfeld von Gesundheit und Diversity (z.B. Gender und Migration)
- die Grundprinzipien des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik in Deutschland
- exemplarische Handlungsfelder von Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen bzw. Gesundheitsarbeit im Sozialwesen
- die Grundlagen relevanter und häufiger Krankheitsbilder in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- die unterschiedlichen Interpretationen der Phänomene Gesundheit – Krankheit – Behinderung zu identifizieren und miteinander in Beziehung zu setzen
- die unterschiedlichen Ansätze von Gesundheitsförderung und Prävention auf die Praxis zu übertragen
- multidisziplinäre Hilfeprozesse im Gesundheitssystem zu verstehen und zu strukturieren
- aktuelle Studien zu gesundheitswissenschaftlichen Ergebnissen und gesundheitspolitische Berichte zu bewerten und im Bezug zur Sozialen Arbeit zur reflektieren

Reflexive /soziale Kompetenzen:

Die Studierenden

- reflektieren ihr eigenes Gesundheitsverständnis und –verhalten sowie ihre eigenen Bilder von Krankheit und Behinderung
- sind in der Lage, gesundheitspolitische Prozesse kritisch zu hinterfragen
- sind in der Lage, insbesondere Ergebnisse sozialepidemiologischer Forschung auf ihr Arbeitsfeld zu übertragen sowie z.B. kulturell bedingten Unterschieden von Gesundheitsverständnis Rechnung zu tragen

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Seminar, Übung, Vorlesung

Selbststudium:

Literatur, Skripte, Präsentationen, Aufgaben zum Selbststudium

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.7: Gender und soziale Disparitäten

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 2/3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Referat, Projektarbeit, Seminargestaltung oder mündliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Schaffer</u> Prof. Behnke u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Einführung in die Gender-Perspektive und interdisziplinäre Gender-Wissenschaft und -forschung
- Vermittlung theoretischen Wissens zu den historischen Entwicklungslinien der wichtigsten Theorieansätze zu Gender aus den Sozialwissenschaften
- Gender-Diskurse aus verschiedenen Bezugswissenschaften, vor allem aus der Soziologie, Sozialpsychologie und Psychoanalyse, Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Medizin und Theologie
- Einführung in theoretische Konzepte von Gender aus dem Bereich der Frauen- und der Männerforschung
- Einführung in theoretische und empirische Forschungsergebnisse aus der Geschlechterforschung, vor allem zur geschlechtsspezifischen Sozialisation und zur Identitätsforschung unter Einschluss auch anderer Geschlechtsidentitäten
- Vermittlung und Analyse wichtiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Daten zur sozialen Ungleichheit bzw. zu sozialen Differenzierungsprozessen nach Geschlecht und zu geschlechtsspezifisch differenzierten Lebens- und Problemlagen (z. B. im Bezug auf Gewalt, Sucht und andere Erkrankungen)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnis theoretischer Ansätze, aktueller Forschungsergebnisse und geschichtlicher Entwicklung zu Gender aus der Perspektive der Sozialwissenschaften. Kenntnis aktueller Gender-Diskurse aus den verschiedensten Bezugswissenschaften. Kenntnis des aktuellen Wissens- und Diskussionsstandes in Hinsicht auf Zusammenhänge zwischen Gender, Diversity und sozialen Problemlagen bzw. sozialer Ungleichheit.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden...

- erwerben grundlegende Einsichten in die Bedeutung der Kategorie Gender in Bezug auf die sozial ungleichen Geschlechterverhältnisse in der Gesellschaft
- erwerben theoretisches Wissen zur Umsetzung von Genderwissen in die Soziale Arbeit mit Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern
- können die Auswirkungen einschätzen auf die sozialen Lebenslagen von Frauen und Männern im Verlauf ihrer Biografie. Von besonderer Bedeutung dabei sind die Bereiche: Bildungssystem, Zusammenleben von Familien, Politik sowie Arbeitswelt

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- das erworbene Genderwissen methodisch fundiert in die Soziale Arbeit mit Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern einzubringen
- Reflexive /soziale Kompetenzen
- Die Studierenden sind in der Lage,
- die Bedeutung von Gender insbesondere bei der Reflexion subjektiver Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen und von Genderrepräsentationen im persönlichen Selbstverständnis und als Grundlage professionellen Handelns zu reflektieren

Reflexive /soziale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Bedeutung von Gender insbesondere bei der Reflexion subjektiver Weiblichkeits- und Männlichkeitskonstruktionen und von Genderrepräsentationen im persönlichen Selbstverständnis und als Grundlage professionellen Handelns zu reflektieren

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Lektürekurs, Vorlesung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.8: Recht in der Sozialen Arbeit: Sozial- und Verwaltungsrecht

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Pimmer-Jüsten</u> Prof. Nothhafft u.a.	Sprache: Deutsch

Verwendbarkeit: s. VVZ

Inhalte des Moduls:

I. Sozialrecht, insbes. Grundsicherung und Verwaltungsrecht

1. Allgemeines:

- Begriffe der Sozialen Sicherung, Sozialgesetzbücher, Sozialstaat, Dreisäulenprinzip
- Systematik der neuen Fürsorgengesetze (SGB II und SGB XII)
- Sozialrechtliche Grundsätze und allgemeines Verwaltungsrecht

2. Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

- Fördern und Fordern
- Anspruchsvoraussetzungen
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Eingliederungsvereinbarung
- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts durch Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld
- Mitwirkungspflichten und Sanktionen
- Einsatz von Einkommen und Vermögen, Freibeträge
- Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Übergang von Ansprüchen auf Unterhaltspflichtige

3. Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (SGB XII)

- Leistungsberechtigte
- Umfang der Leistungen und Besonderheiten bei Vermögenseinsatz durch Unterhaltspflichtige,
- Zuständigkeit

4. Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII)

- Nachrang der Sozialhilfe
- Anspruch auf Leistungen für eingeschränkten Personenkreis
- Notwendiger Lebensunterhalt
- Einsatz von Einkommen und Vermögen mit Freibeträgen
- Zuständigkeit für die Zahlung von Sozialhilfe
- Rückforderung von Sozialhilfeleistungen bei Unterhaltspflichtigen
- Überblick: Weitere Hilfen (Gesundheit, Eingliederungshilfe, Pflege, bes. soziale Schwierigkeiten und andere Lebenslagen)

II. Allgemeines Verwaltungsrecht

- Verwaltungshandeln, Überblick SGB I und SGB X
- Grundzüge des Verwaltungsverfahrens und Verwaltungsakt
- Rechtsschutz durch die Sozialverwaltung und Gerichte

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnisse des Aufbaus und zentraler Inhalte des Sozialrechts sowie des allgemeinen Verwaltungsrechts. Anwendung rechtlicher Bestimmungen in der Praxis Sozialer Arbeit. Reflexion der eigenen Haltung in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen professionellen Handelns.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kenntnisse im Sozial- und Verwaltungsrecht
- überblicken das Sozialhilferecht und das Allgemeine Verwaltungsrecht jeweils in seinen Grundzügen
- kennen insbesondere die Rechtslage bezüglich Grundsicherung bei Arbeitssuchenden (SGB II) sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- den sozialrechtlichen sowie verwaltungsrechtlichen Handlungsrahmen in Beratungssituationen zu erfassen
- KlientInnen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten
- sich mit rechtswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung kompetent auseinandersetzen
- Strategien zur Durchsetzung sozialarbeiterischer Ziele mittels des Rechts zu entwickeln

Reflexive /soziale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- KlientInnen als Träger von Rechten und Pflichten zu erkennen und zu unterstützen
- den möglichen Widerspruch von individueller Gerechtigkeitsvorstellung und formuliertem Recht wahrzunehmen und professionell-konstruktiv für die eigene Arbeit aufzunehmen
- sich mit diversen Rechtsanwendern engagiert auseinander zu setzen

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Vorlesung, Übung, Praxisbezogene Fallbearbeitung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.9: Kommunalpolitik, Sozialpolitik und politisches Handeln in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Hausarbeit, Referat oder Klausur	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Schwarz</u> Prof. Spieker u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Aufgaben und Handlungslogiken von Politik und Wirtschaft
- Soziale Arbeit und Kommunalpolitik
- Historische Entwicklung und Strukturprinzipien des Sozialstaates in Deutschland
- Ansätze moderner Sozialstaatsentwicklung vor dem Hintergrund einer sich verändernden Arbeitsgesellschaft und demographischen Entwicklung
- Politische Partizipation und Mitgestaltung
- Gender-Mainstreaming im kommunal- und sozialpolitischen Kontext

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnis der Grundzüge moderner Sozialstaatsentwicklung auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung sowie aktueller Rahmenbedingungen. Kenntnis von Zielsetzungen und Handlungslogiken von Politik und Wirtschaft sowie der politischen Handlungsoptionen der Sozialen Arbeit auf den verschiedensten politischen Ebenen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen Aufgaben, Handlungsweisen und Partizipationsmöglichkeiten von Politik
- kennen politische und wirtschaftliche Strukturen und Prozesse sowie politische und wirtschaftliche Verflechtungen auf der Meso- und Makroebene und können diese in Bezug auf die Soziale Arbeit einordnen
- kennen die aktuellen Fragen und Probleme in den Bereichen
 - Sozialstaatsentwicklung und soziale Sicherung
 - Teilhabe und Chancengleichheit

- Solidarität und Subsidiarität
- Diskriminierung
- Armut und Migration
- Zukunft der Arbeit

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- politische Handlungslogiken zu durchblicken sowie
- politische Handlungsstrategien aufzubauen und durchzuführen, um Verbesserungen in den Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit zu erreichen und konkrete Ziele zu verwirklichen

Reflexive /soziale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- Eigene politische Positionen zu reflektieren und argumentativ zu vertreten
- Die Bedeutung von Politik und politischen Handelns für die Lebensbedingungen der Klientinnen Sozialer Arbeit zu reflektieren

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.10: Normative Grundlagen in der Sozialen Arbeit: Recht und Ethik

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2/3 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 8	Arbeitsbelastung: 240 Stunden	Kontaktzeit: 84 Stunden	Selbststudium: 156 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Semingestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Gruber</u> <u>Prof. Pimmer-Jüsten</u> u.a.	Sprache: Deutsch

Inhalte des Moduls:

Ethik in der Sozialen Arbeit:

- Ethische Konflikte und Problembereiche der Sozialen Arbeit
- Grundlagen und Kennzeichen ethisch verantwortlichen Handelns
- Der Konflikt als Ernstfall ethischer Reflexion
- Entwicklungen in der Berufsethik der Sozialen Arbeit
- Das ethische Selbstverständnis in der Praxis Sozialer Arbeit: Kriterien, Orientierungspunkte, Konzepte
- Einordnung des Anspruchs und der Bedeutung der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Sozialpädagogin“ bzw. „Staatlich anerkannter Sozialpädagoge“ anhand eigener Praxiserfahrung

Recht:

- Ausgewählte Rechtsfragen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen wie: Alter, Arbeitslosigkeit, Armut, Delinquenz u.a. (s. Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen)
- Freiberufliche Tätigkeit von SozialpädagogInnen und Rechtsfragen zur Selbständigkeit in der Sozialen Arbeit
- Rehabilitation, Betreuung und Unterbringung
- Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession
- MigrantInnen-Recht
- Berufsrechtliche Relevanz der Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung ‚Staatlich anerkannte Sozialpädagogin‘ bzw. ‚Staatlich anerkannter Sozialpädagoge‘

generell und im Hinblick auf die behandelten Vertiefungsthemen, etwa Strafrecht, Migrationsrecht und Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Entwicklung eines Verständnisses von Konflikten als Kristallisationspunkt ethischer Reflexion. Identifizierung von ethischen Konflikten und Problematiken der Sozialen Arbeit sowie Entwicklung von Kriterien und Orientierungshilfen für ethisch verantwortetes, professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die grundlegenden ethischen Handlungsmodelle
- kennen die Rechtsgrundlagen aus sozialarbeitsrelevanten Bereichen in unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen wie z.B.
 - Alter
 - Arbeitslosigkeit
 - Armut
 - Delinquenz
 - Dissozialität
 - Überschuldung
 - Sucht
 - Krankheit und Behinderung
 - Gender und Chancengleichheit
 - Betreuung und Unterbringung
- verstehen die Implikationen der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- individuelle Sinnkonstrukte und Werthaltungen zu verstehen
- die tragenden Wertorientierungen Sozialer Arbeit im beruflichen Alltag zu verdeutlichen
- ethische Konflikte in der Praxis der Sozialen Arbeit zu erkennen und verantwortlich mit ihnen umzugehen
- die rechtlichen Handlungsrahmen in der Beratung zu erfassen
- die KlientInnen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten

Reflexive /soziale Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, die eigene ethische Position im beruflichen Kontext wahrzunehmen und argumentativ zu vertreten

Ethik:

- Berufsethik sozialer Arbeit
- Kenntnis der grundlegenden ethischen Handlungsmodelle
- Fähigkeit zum Verstehen individueller Sinnkonstrukte und Werthaltungen

- Fähigkeit, die tragenden Wertorientierungen Sozialer Arbeit im beruflichen Alltag zu verdeutlichen
- Fähigkeit, ethische Konflikte in der Praxis der Sozialen Arbeit zu erkennen und verantwortlich mit ihnen umzugehen
- Fundierter Einblick in die ethische Gestalt der Sozialen Arbeit

Recht:

- Erwerb von Rechtskenntnissen aus sozialarbeitsrelevanten Bereichen in unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen wie Alter, Arbeitslosigkeit, Armut, Delinquenz, Dissozialität, Überschuldung, Sucht, Krankheit, Behinderung, Gewalt, Diskriminierung, Gender und Chancengleichheit, Trennung/Scheidung
- Vertiefung rechtlicher Aspekte aus dem praktischen Studiensemester
- freiberufliche Tätigkeit von SozialpädagogInnen
- Rehabilitation, Betreuung und Unterbringung
- Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, MigrantInnen-Recht
- Rechtsfragen zur Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit und die Fähigkeit, den rechtlichen Handlungsrahmen in der Beratung zu erfassen, sowie die KlientInnen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht; Gruppenarbeit; Fallanalysen

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.11: Angewandte Psychologie in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6/7	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Ruppert</u> Prof. Pankofer Prof. Maier u.a.	Sprache: Deutsch

Verwendbarkeit: s. VVZ

Inhalte des Moduls:

- Exemplarisch lernen, wie psychologische Grundlagen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung kommen
- Grundkenntnisse in der Anamnese und Diagnostik psychischer Konflikte, Störungen und/oder Krankheiten erwerben, die für die Praxis der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind
- Grundkenntnisse in psychologisch gestützten Interventionen im Rahmen der Praxis der Sozialen Arbeit erwerben (u. a. Beratungskompetenzen)
- Exemplarische Bearbeitung und Übung einer methodischen Richtung psychologischer Diagnostik/Analyse und Intervention/ Behandlung/Beratung
- Einsicht in die Notwendigkeit gewinnen, das eigene berufliche Handeln und die eigene Persönlichkeit zu reflektieren

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnis der Anwendung unterschiedlicher psychologischer Grundlagen in der Praxis Sozialer Arbeit an ausgewählten Beispielen. Erwerb von Kenntnissen in psychologischer Diagnostik, Systematiken von Störungsbildern sowie Beratungskonzepten und -methoden. Vertiefung der Prozesse der Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie der professionellen Selbstreflexion. Kenntnis der Bedingungen einer professionellen Beziehungsgestaltung.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher interdisziplinärer Konzepte, Modelle und Verfahrensweisen in Bezug auf ihre praktische Eignung und sinnvolle Verknüpfung einzuschätzen

- Verfügen über praxisbezogenes empirisches Wissen aus der Psychologie
- kennen Gender- Diskurse in der Psychologie und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage,

- tragfähige Arbeitsbeziehungen aufzubauen
- Kommunikationssituationen zu gestalten
- Empathie zu entwickeln
- bezugswissenschaftliches Wissen für eine Problemanalyse nutzbar zu machen und gezielt zur Perspektivenerweiterung einzusetzen
- Handlungskonsequenzen und Folgen der praktischen Arbeit je nach theoretischem Zugang zum Fall abschätzen zu können
- AdressatInnen bedürfnisorientiert zu unterstützen und ihr Selbsthilfepotential sowie ihre Motivation und Kreativität zu stärken
- Verfahrensweisen/ Methoden/ Skills/ Modelle im helfenden Bereich korrekt und adäquat anzuwenden
- unterschiedliche Methoden zu integrieren

Reflexive Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- ihren jeweils eigenen Zugang zu den unterschiedlichen psychologischen Konzepten zu benennen und kritisch zu reflektieren
- sich selbst in Beratungssituationen strukturiert wahrzunehmen und ihr Handeln kritisch zu reflektieren

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 2.12: Soziologie und Pädagogik in der Sozialen Arbeit: Vertiefung

Studiengang: Soziale Arbeit	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul
Niveaustufe: Bachelor			Moduldauer: 1 Semester
Semesterlage: 6			
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Semingestaltung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: Prof. Gross-Letzelter Prof. Behnke Prof. Liebenwein u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Gesellschaftstheoretischer Blick auf Soziale Arbeit:

- Ausgewählte soziologische Denkansätze
- Vertiefung spezieller Soziologien wie der Familiensoziologie, der Soziologie des Lebenslaufs, der Alterssoziologie oder sozialer Ungleichheit
- Einführung in die Methodologie und wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Sozial- und Erziehungswissenschaft
- Gesellschaftstheorien, insbesondere Globalisierung
- Fremdsein und Fremdheit als soziologische Kategorie
- Genderfragen im Zusammenhang mit globalisierten Prozessen

Bildung, Erziehung und Lernen im Kontext Sozialer Arbeit:

- Kenntnis und Umsetzung von Bildungsprozessen, deren Institutionalisierung und Rahmenbedingungen
- Informelle und institutionalisierte Lern- und Bildungsprozesse über die Lebensspanne und in verschiedenen Altersgruppen
- Konvergenzen und Differenzen von Sozialer Arbeit und Bildung
- Formulierung und kritische Reflexion von Lern- und Bildungszielen für ausgewählte Zielgruppen und Institutionen
- Didaktik und Angebotsentwicklung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Bildungsungleichheit als Rahmenbedingung und Herausforderung sozialarbeiterischen Handelns

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erkennen die Sozialarbeitsrelevanz gesellschaftlicher Strukturen und Dynamiken einerseits sowie enge Verwobenheit von Bildungsprozessen über die Lebensspanne und Sozialer Arbeit andererseits. Sie können Erkenntnisse aus beiden Disziplinen für professionelles sozialarbeiterisches Handeln fruchtbar machen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen die für die Soziale Arbeit relevante sozialwissenschaftliche und bildungswissenschaftliche Fachsprache und können diese korrekt einsetzen.
- Sie sind zur kritischen Rezeption fachwissenschaftlicher Forschungsbeiträge in der Lage.
- Sie kennen grundlegende und aktuelle Forschungsergebnisse aus ausgewählten, für die Soziale Arbeit bedeutsamen Bereichen der Soziologie und der Bildungswissenschaft.
- Sie kennen länder-, gesellschafts- und kulturspezifische, aber auch kulturübergreifende Bedingungen für die Soziale Arbeit in Deutschland.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können theoretische Ansätze und empirische Erkenntnisse aus den Bezugsdisziplinen Soziologie und Bildungswissenschaft/Pädagogik interpretieren und auf ihre Relevanz für die Soziale Arbeit hin überprüfen.
- Sie können methodische und systematische Recherchentechniken in wissenschaftlichen Quellen und Daten anwenden.
- Sie sind zur mündlichen und schriftlichen Präsentation sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in der Lage.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Forschungsstränge zu differenzieren.
- Sie üben einen gesellschaftstheoretischen Blick auf Entwicklungen in der Sozialen Arbeit ein.
- Sie üben analytisches Denken in soziologischen und bildungswissenschaftlichen Kategorien als Voraussetzung professionellen Handelns.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur und Skripten.

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.1: Kultur, Ästhetik, Medien: Grundlagen der der ästhetischen Praxis in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2/3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1-3 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Bericht, Seminargestaltung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Dorner</u> Prof. Miller Prof. Koch u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit:
z. B. Bildnerisches Gestalten, Musik, Tanz, Theater, Bewegung, Spiel, Kulturarbeit, Erlebnispädagogik, Literatur, Foto, Film, Video und Neue Medien

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Kenntnisse von wichtigen für die Soziale Arbeit relevanten Ansätzen und Theorien aus dem Bereich Kultur, Ästhetik, Medien

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden verfügen über Wissen und Verständnis zu kulturellen Ausdrucksformen in Kulturen und Subkulturen und ihrer Bedeutung im sozialen Kontext
- Wissen über wirksame Handlungsstrategien, Kommunikations- und Interaktionsformen zur gezielten Anregung und Unterstützung von Ästhetischer Praxis.
- Sie haben Wissen und Erfahrungen in ausgewählten Feldern der Ästhetischen Praxis gesammelt.
- Sie haben Grundlagen für weitere mögliche Spezialisierungen im ästhetisch-kulturellen Feld erworben.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungsräume für ästhetische Prozesse zu schaffen.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit, zielgruppenadäquate, produkt- und prozessorientierte Methoden ästhetischer Praxis im sozialen Bereich jenseits von sprachlicher Vermittlung einzusetzen.
- Sie sind fähig, AdressatInnen bedürfnisorientiert zu unterstützen, ihr Selbsthilfepotenzial, ihre Motivation, ihre Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit und Kreativität weiterzuentwickeln

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden können eigene Ressourcen einsetzen, ihre Fähigkeiten und Grenzen besonders im ästhetisch-kulturellen Feld erfahren und einschätzen.
- Sie haben ihre eigene Wahrnehmungsfähigkeit weiterentwickelt
- Sie sind fähig, Aktion und Reflexion in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung. Sie können die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Interventions- sowie Kommunikationsstrategien hinterfragen
- Sie haben Empathiefähigkeit und Fähigkeit der pathischen Wahrnehmung entwickelt.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Übung, Projektarbeit, ästhetische Eigentätigkeit

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.2: Handlungslehre der Sozialen Arbeit: Grundlagen

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 7	Arbeitsbelastung: 210 Stunden	Kontaktzeit: 112 Stunden (8 SWS)	Selbststudium: 98 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): mündliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Zsolnay-Wildgruber</u> <u>Prof. Pankofer</u> u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Erstellung von psychosozialer Diagnostik auf der Grundlage des adäquaten Einsatzes von Wissensbestandteilen der Bezugswissenschaften
- Erstellen und Überprüfen von Handlungsplänen und deren Evaluation
- Üben von Gesprächsführung mit unterschiedlichen Verfahren
- Einsatz von kreativen Mitteln und Methoden in der Moderation von Gruppenprozessen
- Reflexion der eigenen Person im Hilfeprozess, im Gruppenprozess, sowohl im Seminar als auch in der Praxis
- Einübung und Reflexion im Bereich von Distanz und Nähe im beruflichen Kontext
- Einblick in die berufsethische Dimension des beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit (Relevanz der beruflichen Ethik für die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Sozialpädagogin“ bzw. „Staatlich anerkannter Sozialpädagoge“)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Ein grundlegendes Verständnis professionellen Handelns in den Feldern der Sozialen Arbeit wird entwickelt. Grundlegendes Wissen zur Planung, Durchführung und Reflexion sozialarbeiterischer Intervention wird exemplarisch gelegt. Methoden der Sozialen Arbeit wie z.B. Gruppenarbeit, Einzelfallarbeit und Handeln im Gemeinwesen sind im Ansatz bekannt. Das im Seminar erprobte Handeln kann anhand sozialarbeitstheoretischer und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse begründet und reflektiert werden.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden können professionelle Fallsituationen konstruieren. Das Fallgeschehen kann mittels systematischer fachwissenschaftlicher Instrumente kritisch analysiert werden.
- Sie verfügen im Ansatz über sozialpädagogisch-diagnostisches Wissen bzgl. psychosozialer Problemlagen und Ressourcen sowie entsprechendes Wissen, welches das Gemeinwesen betrifft.
- Die Studierenden kennen die Bedeutung bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse für professionelles Handeln und können diese adäquat ausgewählt zur Fallanalyse und Reflexion einsetzen.
- Sie wissen um die Bedeutung von institutionellen Rahmenbedingungen und Planungsprozessen in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit als auch um die Dynamiken im Sozialraum und deren Wirkungen auf sie und Klient*innen Sozialer Arbeit.
- Die Studierenden erkennen die hohe Bedeutung von Sprache als Instrument der Sozialen Arbeit haben die unterschiedlichen Wirkungen von Kommunikation erfahren.
- Die Studierenden wenden kommunikationspsychologisch fundierte Prinzipien sowie geschlechter- und kultursensible Sprache an.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden lernen, tragfähige Arbeitsbeziehungen herzustellen und Kommunikationsprozesse zu gestalten, sowohl im Kontext des Seminars als auch mit Klient*innen Sozialer Arbeit.
- Sie können eigenständig Seminareinheiten vorbereiten, Klein- und Großgruppen sowohl alleine als auch im Team leiten und moderieren.
- Sie erlernen Prinzipien der Selbstorganisation.
- Entlang von fachlichen Kriterien können sie Hilfe- und Gruppenprozesse ansatzweise kritisch beobachten, überprüfen und evaluieren.
- Sie verfügen über Basiskompetenzen hinsichtlich Gesprächsführung, Beratung unterschiedlicher Klient*innen in verschiedenen professionellen Settings (Einzel, Gruppe, Gemeinwesenarbeit) und fachlichen Herausforderungen.
- Die Studierenden können im Fall-Verstehen grundlegend sozialpädagogisch-diagnostisches und relevantes bezugswissenschaftliches Wissen verschränken.
- Sie verfügen über ein erstes Repertoire von Ergebnissicherungsmöglichkeiten.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden haben Fähigkeiten zur Selbstreflexion, Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz und Regulierung von Nähe und Distanz entwickelt.
- Sie verfügen über erste Erfahrungen darüber, das eigene professionelle Handeln und dessen vielfältige Wirkungen in den Dimensionen Wissen-Können-Haltung zu erfassen.
- Sie wissen, wie die Wirkungen ihres Handelns systematisch reflektiert werden können.
- Sie können konstruktives Feedback geben und annehmen.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Seminar

Selbststudium:

Vorbereitung der Seminareinheiten, einzeln und in der Kleingruppe, Textarbeit, Nacharbeit anhand der Dokumentationen

Literatur:

Wird in den Seminaren bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.4: Praxis I – Orientierung in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 10	Arbeitsbelastung: 300 Stunden	Kontaktzeit: Lehre und ausbildungsbezogene Supervision 48 (63 UE) Stunden	Selbststudium und Praktikum: 202 - 252 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Praktikumsbericht	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Doz. Lohmann</u> Prof. Lenninger Prof. Vogt u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- professionelle sozialarbeiterische Handlungskonzepte und ihre theoretischen Erklärungsansätze
- Grundlagen methodischen Handelns, systematisches berufliches Handeln
- Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Trägern und Institutionen Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung des sozialen und regionalen Raumes
- Anwendung und Einüben theoretisch begründeten sozialarbeiterischen Handelns (sozialarbeiterische Intervention) in definierten Praxissegmenten
- Erwerb von beruflich-fachlicher und personaler Reflexionskompetenz

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Erwerb von Handlungs- und Begründungskompetenz in der Sozialen Arbeit

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben Einsicht in Aufgaben- und Organisationsstruktur von Trägern und Institutionen Sozialer Arbeit, einschließlich ihrer Bedeutung im Sozialen Raum/in der Region

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden kennen Konzepte methodischen Handelns (systematisches berufliches Handeln) in einem Feld der Sozialen Arbeit / in Feldern der Sozialen Arbeit (teilnehmendes Beobachten)

- Sie wenden theoretisch begründetes sozialarbeiterisches Handeln (sozialarbeiterische Intervention) in klar beschriebenen Praxissegmenten eigenständig an und üben es ein

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Handlungskonzepte und ihre theoretischen Erklärungsansätze zu reflektieren
- Sie haben beruflich-fachliche und personale Reflexionskompetenz erworben

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Teamteaching, Praxiskontakte, ausbildungsbezogene Supervision, eigenverantwortliche Gestaltung von Seminareinheiten

Selbststudium:

Praxiseinsätze, Textarbeit, Vorbereitung von Seminareinheiten anhand einschlägiger Fachliteratur.

Literatur:

Wird in den jeweiligen Praxisseminaren bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.5: Praxis II – Grundlegung beruflichen Handelns im praktischen Studiensemester

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 4	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 30	Arbeitsbelastung: 900 Stunden	Kontaktzeit: LV und ausbildungsbezogene Supervision 54 Stunden (4 SWS)	Selbststudium und Praktikum: 846 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): mündliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: mind. 45 CP aus Studienabschnitt I	Im Modul Lehrende: <u>Doz. Lohmann</u> Prof. Reich-Claassen Prof. Vogt u.a.	Sprache: Deutsch

Verwendbarkeit: s. VVZ

Inhalte des Moduls:

- Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit
- Organisationsstrukturen, Kommunikationsstrukturen, Machtstrukturen
- Mitarbeiterführung, Führungsstile, Leistungsprofile
- Abgrenzungen im Berufsalltag: Nähe und Distanz; Psychohygiene
- Umgang mit Konflikten, Konfliktmanagement
- Professionelle Dokumentation und Berichtserstellung
- Konzeptarbeit und Projektmanagement; Zeitmanagement
- Professionalität, Anforderungsprofil an Soziale Arbeit
- Fragen beruflicher Identität und des Professionsverständnisses
- Evaluation, Orientierung und Rückorientierung ins Studium

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Berufliches Handeln durch Beteiligung am Arbeitsablauf der Ausbildungsstelle erlernen und einüben

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben einen Überblick über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation, Finanzierung und Arbeitswesen der jeweiligen Ausbildungsstelle
- Sie gewinnen Einsicht in politische, rechtliche und administrative Voraussetzungen, Zusammenhänge und Folgen von Sozialer Arbeit

- Die Studierenden sind mit den Grundsätzen des Handelns in der Sozialen Arbeit anhand geltender Gesetze, Richtlinien, Bildungs-, Lehr- und Erziehungspläne usw. vertraut.
- Sie kennen die organisatorischen Grundlagen und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind fähig, die im Studium erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Arbeitsfeld anzuwenden. Sie können die für das jeweilige Arbeitsfeld relevanten Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken einsetzen.
- Die Studierenden gewinnen Einsicht in die Anwendbarkeit (Möglichkeiten und Grenzen) verschiedener Arbeitsformen und Vorgehensweisen

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden zeigen die Fähigkeit und Bereitschaft, Aufgaben und Verantwortung an der Ausbildungsstelle zu übernehmen
- Die Studierenden lernen die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen beruflichen Handelns kennen und kritisch reflektieren (z.B. durch Supervision)

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, eigenverantwortliches Handeln, angeleitetes Lernen, Referate, Vorträge, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele

Selbststudium:

Praktikum, Textarbeit anhand von Literatur

Praktikum:

22 Wochen in Vollzeit, inkl. Studientage und ausbildungsbezogene Supervision

Literatur:

Wird in den jeweiligen Praxisseminaren bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.6: Praxis III – Projektbezogene Vertiefung beruflichen Handelns

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 14 Stunden (1 SWS)	Selbststudium und Praktikum: 136 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): mündliche Prüfung, Präsentation, Projektarbeit, schriftlicher Projektbericht	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Im Modul Lehrende: <u>Doz. Lohmann</u> Prof. Reich-Claassen Prof. Vogt u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Kennzeichen und arbeitsfeldrelevante Spezifika von Projekten
- Anforderungen an und Entwicklung von Projektskizzen
- Multiprofessionalität und Interdisziplinarität
- Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung von Projekten
- Qualitätsmanagement und Ergebnissicherung
- Präsentationen von Skizzen und Ergebnissen
- Selbstorganisation und Selbstevaluation

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden entwickeln ein Konzept und setzen es eigenständig in einem Projekt um.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen die Grundlagen, Formen und Möglichkeiten von Projektarbeit in der Sozialen Arbeit einschließlich der Anforderungen an interdisziplinäre Kooperationen

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten zum praktischen Projektmanagement
- Sie entwickeln Handlungskompetenz durch unmittelbare Konfrontation mit der Realität in relevanten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

- Sie entwickeln Projektskizzen; Präsentationsformen, Kostenplanungen; Vernetzung in Projekten; sie führen Auswertungen durch und sichern Ergebnisse
- Sie sind fähig zur kooperativen Planung und arbeitsteiligen Umsetzung von Projektaufgaben

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden lernen in vernetzten Strukturen zu denken
- Sie können mehrdimensionale Handlungsbezüge analysieren und bewerten und die Projektergebnisse interpretieren.
- Die Studierenden sind fähig zu Selbststeuerung und Selbstevaluation

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Projektarbeit, entdeckende Lehrverfahren, seminaristischer Unterricht, Teamteaching, Workshops, Präsentationen, Einzel- und Gruppenarbeit

Selbststudium:

Praxiseinsatz und Recherche sowie Auswertung fachspezifischer Literatur zu den jeweiligen Projekten

Literatur:

Wird in den jeweiligen Praxisseminaren bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.7: Kultur, Ästhetik, Medien: Vertiefung der ästhetischen Praxis in der Sozialen Arbeit

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5/6/7	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1-3 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Bericht, Seminargestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Dorner</u> Prof. Miller Prof. Koch u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Vertiefte Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit: z. B. Bildnerisches Gestalten, Musik, Tanz, Theater, Bewegung, Spiel, Kulturarbeit, Erlebnispädagogik, Literatur, Foto, Film, Video und Neue Medien in der Sozialen Arbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Vertiefte Kenntnisse von wichtigen für die Soziale Arbeit relevanten didaktischen Ansätzen und Theorien aus dem Bereich Kultur, Ästhetik, Medien - Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit

Fach-/Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden haben vertieftes Wissen über wichtige für die Soziale Arbeit relevante Ansätze und Theorien aus dem Bereich Kultur, Ästhetik, Medien
- Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen und Verständnis zu kulturellen Ausdrucksformen in Kulturen und Subkulturen und ihrer Bedeutung im sozialen Kontext.
- Sie haben vertieftes Wissen über wirksame Handlungsstrategien, Kommunikations- und Interaktionsformen zur gezielten Anregung und Unterstützung von ästhetischer Praxis erworben.

- Sie haben Wissen und Erfahrungen in ausgewählten Feldern der ästhetischen Praxis gesammelt.
- Sie haben Grundlagen für weitere mögliche Spezialisierungen im ästhetisch-kulturellen Feld erworben.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungsräume für ästhetische Prozesse zu schaffen.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit, zielgruppenadäquate, produkt- und prozessorientierte Methoden ästhetischer Praxis im sozialen Bereich auch jenseits von sprachlicher Vermittlung einzusetzen.
- Sie sind fähig, AdressatInnen bedürfnisorientiert zu unterstützen, ihr Selbsthilfepotenzial, ihre Motivation, ihre Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit und Kreativität weiterzuentwickeln.
- Sie haben die eigene Wahrnehmungs-, Symbolisierungs-/Deutungskompetenz weiterentwickelt.
- Die Studierenden sind fähig, konzeptionell im Bereich der ästhetischen Praxis in der Sozialen Arbeit zu arbeiten

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden können eigene Ressourcen einsetzen, ihre Fähigkeiten und Grenzen im ästhetisch-kulturellen Feld einschätzen.
- Sie sind fähig, Aktion und Reflexion in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen.
- Sie haben die Fähigkeit zur Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz kultureller Zeichen und Muster.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung. Sie können die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Interventions- sowie Kommunikationsstrategien hinterfragen.
- Sie haben Empathiefähigkeit und Fähigkeit der pathischen Wahrnehmung entwickelt.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Projektarbeit, ästhetische Eigentätigkeit

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.8: Sozialmanagement

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5/6	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 7	Arbeitsbelastung: 210 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 154 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: Prof. Ribbeck Prof. Gödicke	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Zentrale Funktionen des Sozialmanagements bzw. der Steuerung von Organisationen der Sozialen Arbeit (z.B. Personalmanagement, Marketing, Controlling, Rechnungswesen, Qualitätsmanagement)
- Anforderungen, zentrale Problemfelder der Organisationsgestaltung aus interdisziplinärer Sicht (z.B. Aufgabenkoordination, Organisationskultur, Integration organisationaler und humaner Ziele)
- Führung/Leadership
- Managementkonzepte bzw. Konzepte der Unternehmensführung
- Spezifika des Sozialmanagements
- Möglichkeiten, Formen und Handlungsfelder der innerorganisatorischen Zusammenarbeit, Kooperation, insbesondere Team- und Gremienarbeit, Informations- und Kommunikationstechniken
- Sozialinformatik
- Netzwerkarbeit
- Social Entrepreneurship

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Eine mit der Sozialen Arbeit in Praxis und Theorie anschlussfähige Gesamtvorstellung von Sozialmanagement entwickeln.
Aufbau fundierten Wissens über zentrale Managementfunktionen aus den Bereichen der Betriebs- und Personalführung
Kenntnis wichtiger Ansätze der Steuerung organisationaler Veränderungsprozesse.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden kennen Spezifika der Leistungserstellung in sozialen Einrichtungen und Diensten
- Sie verfügen über vertieftes Wissen in einem oder mehreren Aufgabenfeldern des Sozialmanagements
- Die Studierenden kennen die relevanten rechtlichen Grundlagen

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können betriebliche Funktionen und Veränderungsprozesse mithilfe von Managementkonzepten und -methoden gestalten
- Sie sind in der Lage, organisationale und betriebswirtschaftliche Probleme kontextbezogen zu verstehen und grundlegende Lösungsansätze zu formulieren.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden haben ein reflektiertes Verständnis von Führung in Organisationen der Sozialen Arbeit.
- Die Studierenden sind befähigt, gesellschaftliche und politische Entwicklungen im Kontext von Management zu verstehen und zu integrieren (z.B. Gender Mainstreaming, Diversity, Inklusion).
- Sie sind in der Lage, ein eigenes theoretisch begründetes Selbstverständnis der Anwendung betriebswirtschaftlicher und organisationstheoretischer Erkenntnisse in der Sozialen Arbeit zu formulieren

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Projektarbeit, Seminggestaltung und Präsentation

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 3.9: Handlungslehre der Sozialen Arbeit: Vertiefung

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5/6	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1-2 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Bericht, Seminargestaltung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Zsolnay-Wildgruber</u> Prof. Pankofer u.a.	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

- Psychosoziale und sozialpädagogische Diagnostik
- Erstellen und Überprüfen von Handlungsplänen und deren Evaluation
- Üben von Gesprächsführung, Moderation und Mediation
- Einsatz von kreativen Mitteln und Methoden in der Moderation von Gruppenprozessen
- Reflexion der eigenen Person und der eigenen Rolle im Hilfeprozess und in Gruppenprozessen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden können differenzierende Interventionsformen einsetzen und theoretisch begründen

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden verfügen über Wissen um Erhebung und Interpretation zur Bewertung eigener Handlungsvollzüge
- Sie kennen die berufsethischen Begründungen des methodischen Handelns und wissen um die Bedeutung der Genderperspektive in der Gestaltung von Arbeitsbeziehungen

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden können Wissen aus den Bezugswissenschaften zur Erklärung und Beschreibung von sozialarbeiterischen Handlungsebenen unterscheiden und bewerten
- Sie haben die Fähigkeit zur Einordnung von Handlungsvollzügen auf den Ebenen der individuellen, sozialen, institutionalen und politischen Handlungsvollzüge
- Die Studierenden können tragfähige Arbeitsbeziehungen sowohl mit der Klientel als auch mit Kolleginnen und Kollegen sowie unterschiedliche Kommunikationsformen zur Bewältigung professioneller Aufgaben gestalten
- Sie beherrschen Techniken des dialogischen Verhandeln und Vermitteln sowie der Konfliktlösung durch Mediation in unterschiedlichen Kontexten
- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Ressourcen lösungsorientiert zu vernetzen
- Sie können methodisches Wissen (state of the art) in beruflichen Vollzügen korrekt und nachprüfbar anwenden und Methoden integrieren. Sie beherrschen die Formen der Dokumentation beruflichen Handelns

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden sind in der Lage, Empathie in beruflichen Kontexten herzustellen
- Sie haben die Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Person, Selbstwahrnehmung und Selbst-Evaluation im beruflichen Handlungsprozess

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminar, Workshop und Fallpräsentation

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 4.1: Wahlpflichtbereich I

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 1/2/3	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1-3 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Teilnahme an einer LV mit schriftlicher Prüfung, mündlicher Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Bericht, Seminargestaltung und Teilnahme an einer LV ohne Modulprüfung	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Pankofer u.a.</u>	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Themen und Inhalte aus den die Soziale Arbeit ergänzenden Bereichen wie Sprache, Literatur, Kunst- und Kulturwissenschaften, Theologie, Philosophie, Architektur, Musik, Geschichte, Theater, Erlebnispädagogik, Interkulturalität.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erfassen über ein breites Themenspektrum anthropologische und kulturgeschichtliche Kontexte für die Soziale Arbeit und entwickeln die Fähigkeit, deren Inhalte in allgemeinwissenschaftliche und allgemeinbildnerische Bezüge einzubetten.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden entwickeln ein Wissen über wichtige Grundbegriffe, Denkweisen und wissenschaftstheoretische Hintergründe aus anderen Fachwissenschaften und die Fähigkeit, diese für die eigene Profession ergänzend einzusetzen.
- Sie erlangen ein Wissen über spezielle Ausrichtungen anderer Fachwissenschaften.
- Sie vermögen Inhalte anderer Fachwissenschaften in Bezug auf deren Relevanz für

die Soziale Arbeit einzuschätzen.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden erlangen Kenntnis von Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher interdisziplinärer Ansätze.
- Sie sind in der Lage, Überblickswissen auf der Grundlage einer Allgemeinbildung zu entwickeln und einzusetzen.
- Sie erlangen die Fähigkeit, mit kreativem Denken integrierend und vernetzend umzugehen.
- Sie entwickeln insbesondere über das Wissen über unterschiedliche kulturelle Zugänge und Kontexte eine kulturelle Kompetenz.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden erhalten Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Wertekanons auf der Basis des christlichen Leitbildes der KSFH.
- Sie sind zu einem differenzierten und selbständigen Umgang mit personalen Kompetenzen in der Lage.
- Sie sind fähig, eigenes Wissen in andere kulturelle Zusammenhänge hinein zu „übersetzen“.
- Sie erlangen Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz in Bezug auf kulturelle Zeichen und Muster.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Studienreise

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 4.2: Wahlpflichtbereich II

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5/6/7	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1-3 Semester
ECTS-Punkte: 5	Arbeitsbelastung: 150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Teilnahme an einer LV mit schriftlicher Prüfung, mündlicher Prüfung, Referat, Hausarbeit, Präsentation, Projektarbeit, Bericht, Seminargestaltung <u>und</u> Teilnahme an einer LV ohne Modulprüfung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Dr. Pankofer</u> u.a.	Sprache: Deutsch

Inhalte des Moduls:

Themen und Inhalte aus den Bereichen Sprache, Literatur, Kunst- und Kulturwissenschaften, Theologie, Philosophie, Architektur, Musik, Geschichte, Theater, Erlebnispädagogik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erfassen über ein breites Themenspektrum anthropologische und kulturgeschichtliche Kontexte für die Soziale Arbeit und entwickeln die Fähigkeit, deren Inhalte in allgemeinwissenschaftliche und allgemeinbildnerische Bezüge einzubetten.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden entwickeln ein Wissen über wichtige Grundbegriffe, Denkweisen und wissenschaftstheoretische Hintergründe aus anderen Fachwissenschaften und die Fähigkeit, diese für die eigene Profession ergänzend einzusetzen.
- Sie erlangen ein Wissen über spezielle Ausrichtungen anderer Fachwissenschaften.
- Sie vermögen Inhalte anderer Fachwissenschaften in Bezug auf deren Relevanz für die Soziale Arbeit einzuschätzen.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden erlangen Kenntnis von Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher inter- und ggf. transdisziplinärer Ansätze.
- Sie sind in der Lage, Überblickswissen auf der Grundlage einer Allgemeinbildung zu entwickeln und einzusetzen.
- Sie erlangen die Fähigkeit, mit kreativem Denken integrierend und vernetzend umzugehen.
- Sie entwickeln insbesondere über das Wissen über unterschiedliche kulturelle Zugänge und Kontexte eine kulturelle Kompetenz.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden erhalten Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Wertekanons auf der Basis des christlichen Leitbildes der Hochschule.
- Sie sind zu einem differenzierten und selbständigen Umgang mit personalen Kompetenzen in der Lage.
- Sie sind fähig, eigenes Wissen in andere kulturelle Zusammenhänge hinein zu „übersetzen“.
- Sie erlangen Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz in Bezug auf kulturelle Zeichen und Muster.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Studienreise

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Literatur:

Wird in den entsprechenden Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 5: Vertiefungsbereich

Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6-7	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 5 LV	Angebotsturnus: Jährlich	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 2 Semester
ECTS-Punkte: 15	Arbeitsbelastung: 450 Stunden	Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS)	Selbststudium: 380 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): mündliche Prüfung	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: <u>Prof. Ruppert</u> u.a.	Sprache: Deutsch; übergeordnete LV teilw. Englisch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:

Zentrale Lehrveranstaltung

Inhalte und Themen im Kontext der jeweiligen Vertiefungsbereiche

Zugeordnete Lehrveranstaltung

Den jeweiligen Vertiefungsbereichen thematisch zugeordnete Inhalte und Fragestellungen, etwa in rechtlicher, ethischer, sozialpolitischer, medizinischer, psychologischer, pädagogischer, soziologischer, theologischer, philosophischer oder medienästhetischer Hinsicht, ebenso wie interkulturelle Aspekte des jeweiligen Vertiefungsbereiches.

Übergreifende Lehrveranstaltung

Vertiefungsbereichübergreifende Themen und Inhalte wie etwa Moderation, Öffentlichkeitsarbeit, Gewaltprävention, Suchtprävention, Kulturarbeit, kreative Medien und ästhetische Praxis. Berücksichtigt werden ebenfalls Aspekte ökologisch nachhaltigen Handelns oder auch Fragen des Arbeits- und Betreuungsrechts.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

- Die Studierenden sind durch eine exemplarische Vertiefung arbeitsfeldbezogener bzw. querschnittsthematischer Inhalte der Sozialen Arbeit in der Lage, die besonderen Bedarfe ausgewählter Zielgruppen und spezifischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit zu ermitteln und zu bearbeiten.
- Erreicht werden jeweils die spezifischen Kompetenzziele des betreffenden Vertiefungsbereiches, so z.B. Sozialer Gerontologie, Erwachsenenbildung; der Arbeit mit Familien, der Gesundheitsförderung sowie der Erziehung und Bildung im Kontext der Jugendhilfe oder Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Weiterhin werden Kompetenzziele in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung, der Sozialen Ar-

beit mit MigrantInnen und Geflüchteten sowie in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen erreicht (vgl. die jeweilige Festlegung der Vertiefungsbereiche durch die Fachbereiche.)

- Die Studierenden erlangen zusätzlich über den jeweiligen Vertiefungsbereich exemplarisch Zugang zur Ausbildung von praxisfelddifferenzierenden theoretischen und praktischen Kompetenzen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz:

- Die Studierenden erlangen die Kenntnis von Strukturen, Anforderungen und Merkmalen spezifischer Ziel- und Anspruchsgruppen in den jeweiligen Arbeitsfeldern.
- Sie erwerben die Fähigkeit zur Anwendung von theoretischen Konzepten und empirisch bewährten Handlungsmodellen.
- Sie kennen die gender-spezifischen Aspekte des jeweiligen Vertiefungsbereiches.

Methodenkompetenz:

- Die Studierenden verfügen über analytisches und methodisches Handlungswissen bezogen auf spezifische Handlungsfelder und Zielgruppen.
- Sie lernen die Präventions- und Interventionsformen der Sozialen Arbeit im jeweiligen Arbeitsfeld kennen.

Reflexive Kompetenz:

- Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Fundierung und Reflexion.
- Sie können allgemeine theoretische Konzepte sozialarbeiterischen Handelns für spezifische Zielgruppen, Bedarfslagen und Aufgabenfelder reformulieren und übertragen.
- Sie sind in der Lage, individuelle Kompetenzen für die Bedarfe unterschiedlicher Vertiefungsbereiche zu erweitern.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Seminaristischer Unterricht, Fallanalysen, Teamteaching, Projekte, Studienreisen

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen, Blended Learning

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit			
Modul 6: Abschlussmodul wissenschaftliches Arbeiten: Bachelorarbeit			
Studiengang: Soziale Arbeit Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 5/6/7	Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 LV	Angebotsturnus: Semesterweise	Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester
ECTS-Punkte: 15	Arbeitsbelastung: 450 Stunden	Kontaktzeit: 14 Stunden zzgl. individuelle Betreuungszeiten durch Lehrende	Selbststudium: bis zu 436 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (Modulprüfung): Bachelorarbeit und Teilnahme an einem Begleitseminar	Teilnahme-voraussetzungen: keine	Im Modul Lehrende: Hauptamtlich Lehrende an der KSH München	Sprache: Deutsch
Verwendbarkeit: s. VVZ			

Inhalte des Moduls:
Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Erstellung der Bachelorarbeit. Der Lehr- und Lerninhalt des Moduls gliedert sich in zwei Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereich A: Erstellung der Bachelorarbeit mit einem Workloadanteil von 12 ECTS-Punkten ▪ Bereich B: Begleitung und Anleitung beim Erstellen der Bachelorarbeit durch eine zweistündige Lehrveranstaltung (Workloadanteil von 3 ECTS-Punkten)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig eine Fragestellung aus Theorie und/oder der Praxis Sozialer Arbeit zu entwickeln und mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens selbständig zu bearbeiten.
Fach-/ Fachübergreifende Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur Theorie-Praxis-Integration.

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie üben einen sicheren Umgang mit Theorien und Modellen, Fachbegriffen und Feldern der Sozialen Arbeit ein.
Methodenkompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben die Fähigkeit der korrekten, klaren und reflektierten Darstellung von theoretischen Ansätzen, deren Verknüpfung und der Einschätzung ihrer Leistungsfähigkeit für die Profession und Disziplin Soziale Arbeit. ▪ Sie sind zur Entwicklung von theoretisch gestützten Problemlösungsentwürfen für die Praxis in der Lage. ▪ Die Studierenden können eigenständige, kreative Gedankengänge und Lösungswege systematisch aus theoretischen Modellen und empirischen Erkenntnissen entwickeln und an diese rückbinden
Reflexive Kompetenz:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind zu einer selbständigen Problembearbeitung und Materialverarbeitung in der Lage.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Vorlesung, Übung, Workshop
Selbststudium: Erstellung der Bachelorarbeit

Literatur:	Ausgewiesen im kommentierten Vorlesungsverzeichnis und individuell je nach Themenwahl für die Bachelorarbeit
-------------------	--